

**II-3979 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

GZ 10.000/82-Parl/91

Wien, 29. November 1991

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 WIEN

1643 IAB
1991 -12- 02
zu 1641 13

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1641/J-NR/91, betreffend Umsetzung des umweltpolitischen Teils des Arbeitsübereinkommens, die die Abgeordneten Dipl.-Ing. Dr. Keppelmüller und Genossen am 2. Oktober 1991 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten.

1. Welche Schritte haben Sie bisher gesetzt, um eine verstärkte Berücksichtigung des Umweltschutzes in den Lehrplänen der mittleren und höheren Schulen herbeizuführen?

Antwort:

Seit Mitte der 70er Jahre haben die Anliegen von Natur- und Umweltschutz verstärkt in den Lehrplänen Berücksichtigung gefunden. Dabei werden die mit dem Unterrichtsprinzip Umwelterziehung umschriebenen Inhalte und Grundsätze systematisch in den Lehrinhalten und in den dazugehörigen didaktischen Grundsätzen der einzelnen Unterrichtsgegenstände festgeschrieben.

(Z.B. gibt es methodisch-didaktische Hinweise zur Durchführung von umweltorientiertem Projektunterricht, Querverweise auf andere Gegenstände zur Förderung des fächerübergreifenden Arbeitens usw.)

Als Beispiele werden hier der Lehrplan der AHS-Oberstufe, der Lehrplan der Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen, die Lehrpläne der Handelsakademien und Handelsschulen und der zuletzt in Kraft getretene Lehrplan für Höhere technische Lehranstalten, Fachrichtung Maschinenbau mit dem neuen Gegenstand "Energie- und Umwelttechnologie" genannt.

Darüberhinaus werden in allen seit 1990 erstellten Lehrplänen der höheren technischen Lehranstalten und technischen Fachschulen auch in den Lehrstoffinhalten auf Umweltaspekte, Recycling und Entsorgungsaspekte hingewiesen.

Speziell den Umweltaspekt mitberücksichtigende neue Fachrichtungen dieser Schulart sind weiters:

- * das Kolleg für Bautechnik-Umwelttechnik
 - * das Kolleg für technische Chemie und Umwelttechnik
- sowie viele kleinere Lehrplaninitiativen.

2. Welche Maßnahmen haben Sie gesetzt, um eine Verbesserung der Voraussetzungen für die Umsetzung des Unterrichtsprinzipes "Umwelterziehung" herbeizuführen?

Antwort:

1. Die Informations- und Koordinationsarbeit der ARGE Umwelterziehung wird weiter gefördert. Die ARGE Umwelterziehung hat ihre Tätigkeit in den letzten Jahren bedeutend ausgeweitet (Informationsunterlagen für die Unterrichtsarbeit, Zeitschriften, Themenhefte, audiovisuelle Materialien, didaktische Behelfe, Seminarangebot, Wettbewerbe, Aktionen etc.). Schwerpunkte des Arbeitsprogrammes im Jahr 1991 waren die Fortführung von Seminaren zur Gestaltung von Öko-Wochen, der Auf- und Ausbau der Verbindungsstelle zur Ost-West-Kooperation in der Umwelterziehung, die Weiterführung als "Alp-Action" und ab September 1991 der Beginn der Aktion "Umweltwerkstatt".

- 3 -

2. Weiterführung des OECD-Projektes "Umwelt und Schulinitiativen": Dieses Projekt wurde 1985 von der österreichischen Unterrichtsverwaltung initiiert und es nehmen derzeit 22 Mitgliedsstaaten der OECD daran teil. Ein Ziel der zweiten Phase dieses Projektes ist die Entwicklung eines Modelles für die schulstandortgebundene Lehrerfortbildung bzw. -beratung zum umweltorientierten Projektunterricht.

Die Durchführung erfolgt auf der Grundlage bestehender Projektunterrichtspraxis der teilnehmenden Lehrer/innen, erster Erfahrungen mit Beratung, laufender Dokumentation oben genannter Tätigkeiten und anschließender Evaluation mit Hilfe von Methoden der Aktionsforschung. Zusätzlich zur genannten Entwicklungsarbeit und der damit verbundenen begleitenden Forschung kommt es ab September 1991 zum Aufbau einer regionalen und nationalen schulübergreifenden Vernetzung.

Es wird ferner im Jahre 1992 eine Überprüfung der Situation der Umweltbildung in Österreich durch Experten der OECD stattfinden. Für die Erstellung des dafür notwendigen österreichischen Grundlagenberichtes wurde Herr Univ.-Prof. Dr. Josef Thonhauser, Universität Salzburg, beauftragt.

Weiters wurde Herr Univ.-Prof. Dr. Rupert Riedl im Zusammenwirken mit Experten beauftragt, eine "Umweltbildungscharta" auszuarbeiten. Die "Umweltbildungscharta" und ein davon abgeleiteter Katalog von Vorschlägen für die Förderung des Unterrichtsprinzips Umwelterziehung liegen vor. Schwerpunkte daraus sollen kurzfristig verwirklicht werden, u.a. die Einrichtung eines Umweltbildungsfonds, der Aufbau einer Umweltbildungsakademie und die Schaffung einer Umweltbildungs Koordinationsstelle. Derzeit erfolgt die Konzeption für die Umsetzung der darin empfohlenen Maßnahmen.

3. Schließlich werden konkrete Maßnahmen im technisch-gewerblichen Schulwesen gesetzt:

- * Die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen an HTLs,
- * Die Fertigstellung von einschlägigen Projekten (Solarfahrzeuge, Solarbrunnen, Selbstbau von Laborversuchen etc.),
- * Internationale Patente wurden erzielt in den Bereichen analytischer Messungen, Umweltmeßtechnik, Energiesparschaltungen, usw.
- * Entsorgungsfragen von Ölen, Chemikalien, etc. werden experimentell und analytisch behandelt und im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen geregelt.
- * die Zugänglichkeit für Kreditmittel für Anlagen und Geräte im Umweltbereich wurde für Lehrer und Schüler erleichtert und entbürokratisiert.

3. Welche Maßnahmen haben Sie im Bereich der Berufsschulen gesetzt? Ist es gelungen, die Schaffung von Berufsbildern im Umweltschutzbereich voranzutreiben?

Antwort:

Im Lehrplan der Berufsschule wird noch 1991 das Unterrichtsprinzip "Umwelterziehung" verordnet. Damit ist unabhängig vom Unterrichtsgegenstand der Auftrag an die Berufsschullehrer erteilt, umwelterzieherische Maßnahmen in ihren Unterricht einfließen zu lassen.

Die einzelnen Berufsschullehrpläne wurden geprüft und mit allen notwendigen Inhalten ergänzt, die im Bereich der einzelnen Lehrberufe bezüglich des Umweltschutzes notwendig sind. Insbesondere wurden Lehrstoffinhalte zur Entsorgung von Problemstoffen und zum energiebewußten Einsatz von Arbeitsverfahren in den Lehrplan aufgenommen.

- 5 -

Obwohl die Schulerhaltung im Bereich der Berufsschulen Landessache ist, wurden empirische Erhebungen zu den Fragen des Einkaufs, der Verwendung und der Entsorgung von Werk- und Hilfsstoffen gemacht. Die ersten Untersuchungen an den Berufsschulen z.B. für Friseure, Lackierer, Kraftfahrzeugtechnik sowie im Bürobereich ergaben, daß bereits ein hoher Bewußtseinsstand für diese Fragen an den Berufsschulen vorhanden ist.

Durch die Schaffung einer Bundesarbeitsgruppe für "Umwelterziehung" werden die einzelnen Aktivitäten in den Ländern koordiniert und seminaristisch aufgearbeitet.

Bemerkt wird noch, daß die Schaffung von Berufsbildern im Umweltschutzbereich dem Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten obliegt.

4. Welche Schritte werden Sie setzen, um ein verstärktes Angebot umweltbezogener Erwachsenenbildung herbeizuführen?

Antwort:

Vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst wird ein Projekt zum Thema "Umweltbildung in Österreich" finanziert, das den Stand, die Entwicklung und die Perspektiven im Bereich der Erwachsenenbildung aufzeigen soll.

Ausgehend von den in den letzten Jahren zunehmenden Aktivitäten der Erwachsenenbildung im Bereich Umweltbildung wird untersucht, welche Aktivitäten dieser Art institutionalisiert sind, welche Wirksamkeit sie haben und wo mögliche Defizite liegen. Die Ergebnisse werden als Grundlage für die zukünftige Bildungsarbeit dienen.

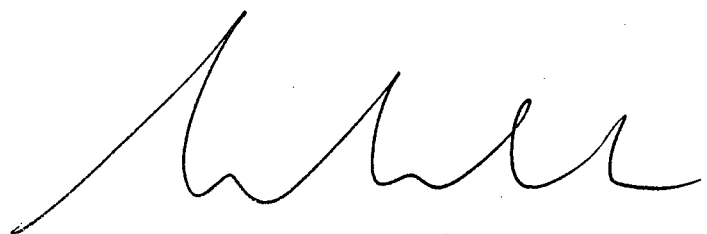
- Es ist geplant, die vorhandenen Materialien des Medienverbundprogrammes "Umwelt" zu ergänzen und den Institutionen der Erwachsenenbildung zur Verfügung zu stellen. Weiters sollen gezielte Projektvorhaben der Erwachsenenbildung im Bereich Umwelt gefördert werden.

- Das Thema Umwelt bildet einen Schwerpunkt im Rahmen der Entwicklung von Selbststudienmaterialien für den Zweiten Bildungsweg. Diese Materialien sollen auch Anregungen für Präsenzkurse in der Erwachsenenbildung bieten.

Im Bereich der technisch-gewerblichen Erwachsenenbildung (Sonderformen), stehen die Initiativen der letzten Jahre ganz im Zeichen der Umweltberufe:

Spezialausbildungen in den Bereichen "Technischer Umweltschutz" (für HTL-Absolventen), "Umwelttechnik" (für Facharbeiter) und "Kunststoff-Entsorgungstechnik" (für HTL-Absolventen) wurden im Wiener Raum etabliert. Eine gute Annahme dieser Angebote läßt den Transfer in die Bundesländer demnächst möglich erscheinen. Auf ein Angebot von Erwachsenenbildungsträgern im Bereich "Umweltsachverständige - Betriebsbeauftragte" (BFI, Werkmeisterschulen), das in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst entstand, wird hingewiesen.

Entsprechend der positiven Umstrukturierung der Nachfragesituation können diese Angebote für alle Bildungshöhen und Ausbildungsgänge transferiert werden.

A handwritten signature in black ink, consisting of a series of fluid, connected loops and strokes, typical of a cursive signature.